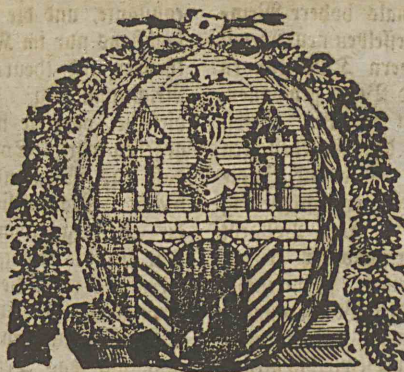




Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 31. Dezember 1853.



Mit nächster Nummer beginnt das 1te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 1/2 Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Wein und Bier.

(Schluß.)

Wenn wir jedoch der merkwürdigen historischen Erscheinung im Gebiete des materiellen Lebens auf den Grund gehen, so ergibt sich doch, daß die Ueberhandnahme des Bieres keine gänzliche Verdrängung des Weines und der letzten poetischen Tropfen aus der alten Welt zur Folge haben kann. Der Preis der edlen und selbst der mittleren Weine ist in unserm Jahrhundert fortwährend gestiegen. Ihre Produktion ist aber von der Natur eigensinnig beschränkt worden. Mittlerweile hat die edle Kunst des Bierbrauens starke Fortschritte gemacht, und das gute Bier ist es, welches siegreich den geringern Wein aus den Kellern und den Wirthstafeln verdrängt.

Die Zone des Weinbaues hat bekanntlich eine nördliche und südliche Gränze. In der alten Welt überschreitet sie nach dem Aequator hin nur wenig den dreißigsten, und erreicht nördlich etwa den 52. bis 53. Breitengrad. Sie beginnt in Europa etwa bei Nantes und nördlich bis etwa nach Berlin, dann fällt sie wieder mehr und geht mehr nach Süden bis zum 49. Breitengrad, wo sie etwas nördlich von Astrachan ihr östliches Ende erreicht. Es versteht sich, daß innerhalb dieses schmalen Streifens der Weinbau überall da aufhört, wo auf Hochebenen und Gebirgen die Summe der durchschnittlichen Temperatur während der vegetabilischen Entwicklungszeit dem Wein nicht mehr so viel Wärme zukommen läßt, als er zur Reife der Trauben begehrt. Außerdem ist aber der Boden, welcher guten Wein zu kessern vermag, in dieser Zone ganz unglaublich gering an Ausdehnung.

„Die besten Weine, sagt ein englischer Finanzmann in einer

kürzlich erschienenen Schrift, sind die Producte eines Bodens, dessen Bestandtheile und Mischung außerordentlich selten angetroffen werden. Und zu diesen Bestandtheilen gehört noch die Wirkung gewisser Grade von Licht, Feuchtigkeit und Hitze. Die köstlichen Weine Frankreichs, Italiens, Ungarns, Madeira's und Teneriffa's werden an den Wänden erloschener Vulkane gezogen. Das Gebiet von Xeres, welches uns so lange mit Sherry versorgte, ist so genau umschrieben von den Grenzen seines eigenthümlichen Bodens, daß wir seinen Flächeninhalt bis auf die einzelne Hufe kennen. Die Rebe, welche den Portwein an den Hügeln aufwärts des Duro erzeugt, giebt einen völlig andern Wein in der Nähe des Tejo. Das Weinland des Rheingaus zwischen Mainz und Rüdesheim ist nur vier deutsche Meilen lang und halbsoviel breit. Die Südseite eines einzigen Hügels liefert den Johannisberger, und der Steinberg war einst der Weingarten eines aufgehobenen Klosters. Die zahlreichen Weine Burgunds und der Garonne führen ihre Namen von engumgränzten Gebieten, und so schmal und sichtlich launenhaft sind diese Grenzen gezogen, daß oft ein Graben verschiedene Weinberge trennt, wovon der eine köstliche, seit unvorstelllichen Zeiten gepriesene Producte liefert, während der Nachbar für seinen Herbst nicht das Fünftel von jenen Preisen erhält. Der theure Clos Vougeot wächst in einem Garten von 80 Acres Fläche; Romanée Conti mißt nur 6 1/2 Acres, und der berühmte Mont Rachez der Côte d'Or kommt in drei Sorten vor, wovon die eine um ein Drittel geringer bezahlt wird als die beiden andern, und doch werden alle diese Sorten von Weinbergen erzeugt, die nur ein Fußpfad trennt, welche dasselbe Aussehen und scheinbar dieselbe Bodenart zeigen, auf denen die nämliche Rebe gezogen und genau auf die nämliche Art gepflegt wird. Ein enges Thal auf Madeira erzeugt allein den besten Malmsey. Kunst und Gartenbauwissenschaft haben sich angestrengt, die von der Natur gezogenen Gränzen zu

erweitern, aber mit solchen beschämenden Ergebnissen, daß man es als feste Regel ansehen darf, es seien niemals höhere Weinsorten irgend eines bekannten Districts jenseits desselben neu erzeugt worden. Die portugiesischen Rothweine des obern Turo können so wenig in den Nachbarprovinzen Minho und Beira gewonnen, als die spanischen weißen am Rheine nachgeahmt werden. Selbst der Versuch, den Herbst auf demselben Gebiet durch verbesserten Bau zu steigern, hatte in manchen Fällen die Güte und Individualität des Weines so stark verschlechtert, daß er notwendig aufgegeben werden mußte. Der Weinberg von Clos Vougeot gehörte ursprünglich einem Kloster; als er aber nach der großen Revolution in Frankreich in Privat Hände gerieth, so versuchte man die Erzeugung zu steigern, indem man den Boden düngte. Man zerstörte aber dadurch Blume und Gewürz des Weines, so daß man sich genöthigt sah, zu der früheren Bewirtschaftung zurückzukehren, worauf sich die alten Eigenschaften sogleich wieder einfanden."

Die Erzeugung des Weines von gewisser Güte ist also eine constante, und die Kunst, geringere Weine zu veredeln, kann sich höchstens nur im Keller zeigen. (??) Der gute Wein mußte daher theurer und theurer werden, je mehr in unserm Jahrhundert der Reichthum stieg. Nach den geringen Weinen blieb die Nachfrage dieselbe, oder sie nahm vielmehr ab, seit ein Aequivalent im Bier gegeben war. So kann sich denn jetzt auch jedermann überzeugen, daß das Weinland allmählig vor der Cultur anderer Früchte weicht. Namentlich in Württemberg ist die Maiskultur an die Stelle gar mancher Weinberge getreten, zur großen Wohlthat für die Weingärtner, die nun ein höheres durchschnittliches, jedenfalls ein sicheres Einkommen von ihrem Grund und Boden gewinnen. In diesem Sinne, aber auch nur in diesem, ist das Bier siegreich gewesen, und es fragt sich nur, ob dieser Sieg nicht auf das Temperament und die geistige Frische namentlich der unteren Classen eine unwillkommene Wirkung hervorbringen möchte.

Inserate.

Nothwendiger Verkauf.

Ueber das den Kindern des verstorbenen Kaufmann Carl Immanuel Christian Eichmann gehörigen Spinnerei-Etablissements bei Rothenburg a/D., bestehend:

a) aus der Besizung Nr. 136, Polnisch-Mettkow, gerichtlich auf 30,474 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.

b) aus der Besizung Nr. 31, Rothenburg a/D. gerichtlich auf 1064 Thl. 26 Sgr. Zusammen geschätzt auf 31,539 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. ist zum Zweck der Erbtheilung die nothwendige Subhastation eingeleitet, und ein Bietungstermin auf **den 21. Februar 1856, 11 Uhr** im hiesigen Landhause anberaumt.

Die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine sind im Bureau II einzusehen.

Grünberg, den 3. Juli 1855.

Königl. Kreis-Gericht 1. Abth.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 2. Januar 1856 früh 9 Uhr werden am Krämper Blinddamm, dicht am Bogtsweg,

24 Klaffern eichen Stochholz
und im Krämper District

100 Stöße eichenes Durchforstungs-Holz
meistbietend verkauft werden.

Es wird dankend veröffentlicht, daß Herr Superintendent Wolff als Ablösung der sonst üblichen Neujahrs-Gratulationskarten zur hiesigen Armen-Casse die Summe von 1 Thlr. 10 Sgr. gezahlt hat.

Die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen empfiehlt die **1mal im Monat** durch sie zu beziehende, **einer allgemeinen Gunst und Bevorzugung** vor ähnlichen Erscheinungen **dauernd und mit Recht genießende**

Pariser und Wiener Damen Moden- und Muster-Zeitung **IRIS** für 1856. **IRIS** VIII. Jahrgang.

welche durch die rastlosen Bemühungen des Verlegers und die immensen Opfer u. Kosten, die er darauf wendet, den Ruf der wohlfeilsten und praktischsten **Damen-Zeitung** in Deutschland errungen und siegreich behauptet hat. Es ist in der gebildeten Damenwelt nur eine Stimme, daß kein ähnliches Unternehmen sich mit der Pracht ihrer in Paris von der Meisterhand der Madame Heloise Veleir gezeichneten Modebilder, mit der Schönheit und praktischen Anwendbarkeit von Sajou's Tapissier- und Mariton's Pingeriemodellen vergleichen kann.

IRIS wird auch ferner folgende, nur das Modernste im Bereich der Mode bietende Kunstbeilagen bringen, als:

48 prachtvoll kolorirte Original-Kostüms von Damen- und Kindermoden am gleichen Erscheinungstage mit Paris, also mindestens um 4 Wochen früher, als die (bekanntlich sehr matten) Kopien davon andere deutsche Blätter liefern;

12 Dessins de tapisseries et de broderies, prächtige Buntstickerei, elegante Stramarbeiten (kolorirte Tupfmuster);

12 Modeles de lingerie, d. i. Modelle der neuesten Kleider, Mantillen, Hüte, Häubchen, Chemisetten, Krägen so wie jeder Gattung von Leibwäsche u. s. w.;

32 Doppel-Mustervagen in vollendeter Zusammenstellung; diese enthalten außer 100 großen Patronen (Schlittmustern), weit über 1000 verschiedene Zeichnungen von Hochstickerei in Seide, Wolle, Perlen, Chenille u. s. w.; von Puzartikeln auf Sammt, Seide, Tuch, Stramin, Papier u. s. w.; Häkel- und Strickarbeiten, Stickmuster, Hunderte von verzierten Buchstaben und Namen u. s. w.; überhaupt alles modern Originelle, was davon Deutschland, Frankreich und England bieten;

48 Alappen Kunstschule weiblicher Handarbeiten, oder leichtfaßliche Anleitungen zum Selbstanfertigen alles darin Beschriebenen, denen nur vorhergeprüfte Arbeiten werden aufgenommen; ferner hauswirthschaftliche und Toilettemittel, sowie besonders

intelligente, Moden betreffende Wochenberichte aus Paris und Wien, Korrespondenzen u. s. w.

77 Bogen Unterhaltungslektüre, Anzeiger u. s. w.;

Musterkarten, Prämien von Büchern, Kunstfachen u. s. w.

Die Damen-Zeitung **FRIS** empfiehlt sich vom 1. Januar 1856 an in den seitherigen drei verschiedenen Ausgaben:

Nr. 1. Voll ändige Ausgabe mit 48 kolorirten Modenbildern, 12 kolorirten Tapissierie-Desains, 12 Modèles de lingerie, 32 Doppel-Musterbogen, 48 Mappen Kunstschule und 77 Bogen Feuilleton ic.

Preis für 3 Monate. 2 Thlr.

Nr. 2. Vermehrte Kostüme-Ausgabe mit 48 kolorirten Modenbildern, 4 kolorirten Tapissierie-Desains, 4 Modèles de lingerie, 32 Doppel-Musterbogen, 48 Mappen-Kunstschule und 77 Bogen Feuilleton ic.

Preis für 3 Monate. 1 Thlr. 10 Sgr.

Nr. 3. Vermehrte gewöhnliche Ausgabe mit 12 kolorirten Modenbildern, 4 kolorirten Tapissierie-Desains, 32 Doppel-Musterbogen, 48 Mappen Kunstschule und 77 Bogen Feuilleton ic.

Preis für 3 Monate. 20 Sgr.

Aufträge übernimmt auch ferner jede Buchhandlung des In- und Auslandes; Paris, Wien und Leipzig, den 8. Dezember 1855.

Wir lassen soeben in Paris ein prachtvolles großes Saison-Modentableau vom höchsten Interesse für Damen auf Stahl anfertigen, mit welchem wir unsere geehrten Abonnentinnen aller 3 Ausgaben in dankbarer Anerkennung der dauernden Gunst als besondere unberechnete Beilage zu überraschen gedenken.

Administration der **FRIS** in Gratz.

Gerechtliche Auktion

Montag den 31. Dezember 1855
Nachmittags 2 Uhr sollen im Landhause
1 einspänniger Wagen mit eisernen Achsen, eine Quantität Weinessig u. 1 Sommerrock öffentlich versteigert werden.

Quack.

Der Niederschlesische Anzeiger,

das am stärksten verbreitete politische und Anzeiger-Blatt Niederschlesiens ist durch alle Postanstalten für 18 1/2 Sgr pro Quartal zu beziehen. Dieses 3mal wöchentlich erscheinende Blatt empfiehlt sich durch seine kurze und übersichtliche, dabei vollständige Mittheilung aller Tages-Ereignisse. Wegen seiner großen Verbreitung ist es eines der wirksamsten Anzeigerblätter für einen großen Theil Niederschlesiens. Inserate sind franco an die Expedition zu Glogau einzusenden.

Versammlung des Gewerbe- und Garten-Bereins

den 21. December.

Herr Lehrer Pecher hielt einen zweiten sehr ansprechenden geologischen Vortrag, in welchem er die Theorie von der Bildung des Erdkörpers, wie sie aus den Forschungen der neuern Wissenschaft hervorgegangen, weiter ent-

wickelte: Der rotirende Gasball, als welcher die Erde ursprünglich erscheint, zieht sich mehr und mehr zusammen, erhöht in Folge dessen seine Temperatur und wird glühend flüssig; Strömungen der Erdwärme nach den Polen bewirken jedoch einen Verlust derselben und die Erdmasse geht aus dem dünnflüssigen in einen dichteren dickflüssigen Zustand über. Durch die fortschreitende Abkühlung bildet sich allmählig um die glühende Masse eine Kruste, welche bereits eine chemische Scheidung in drei verschiedene Erden, die Kieselerde, Thonerde und Kalkerde zeigt. Die Kruste selbst ist wieder von der atmosphärischen Luft umgeben, welche anfangs auch das Wasser in gasförmigem Zustande in sich aufgelöst enthält. Je mehr aber die Wärme an der Oberfläche der Erde abnimmt, desto reichlicher erfolgen die tropfbar-flüssigen Niederschläge desselben aus der Luftregion auf die Erdschale, auf der sich so ringsum das Weltmeer ausbreitet, welches zugleich eine auflösende Wirkung auf jene ausübt. Die darin aufgelösten obengenannten Erden lagern sich als neptunische oder Sedimentgesteine ab und auf diesen bilden sich die ersten organischen Gebilde, Algen und Tange. Andererseits wirkt das glühende Innere des Erdballs gegen die es einschließende Kruste: bald sprengt es diese an ver-

schiedenen Stellen und die hervordringenden glühenden Massen erstarren zu den gewaltigen plutonischen Gebirgen, bald bildet es nur Erhebungen der Erdkruste von größerer oder geringerer Höhe über der Meeresfläche. So entsteht das Festland zuerst in Inseln aus den Fluthen hervorsteigend. Die in den Sedimentgesteinen enthaltenen organischen Gebilde tauchen mit diesen empor und finden sich in Folge fortgesetzter Erhebungen jetzt bisweilen auf solchen Berggipfeln, z. B. den Corbilleren. In ihren Versteinerungen (Petrefacten) hat sich die Natur eine Schrift gesetzt, die man jetzt erst zu lesen beginnt. — Neben den üblichen Vorträgen der gesandigsten Mitglieder des Vereins gewährte diesmal Herr Stadtmusikus Jemm der Versammlung einen besondern Genuss durch den gelungenen Vortrag eines Quintett von Meysecker u. erwarb sich dadurch den lautausgesprochenen Beifall u. Dank aller anwesenden Mitglieder. Allgemeine Anerkennung fand ferner die Deklamation von Lenaus Haideschenke durch ein Mitglied des Vereins. — Hierauf wurde die Besprechung der neuerfundnen Beleuchtung durch Photogen wieder aufgenommen und von einem Mitgliede die Vortheile und Nachteile derselben nach eigenen Erfahrungen mitgetheilt. Es ergab sich hieraus, so wie aus den Bemerkungen anderer Mitglieder, daß die etwaigen Vortheile dieser Erfindung im Ganzen wenigstens bis jetzt weder so bedeutend, noch so sicher seien, daß bereits ein definitives Urtheil zu Gunsten derselben gefällt werden könne. — Hinsichtlich der neuen Waschmaschinen, deren Besprechung auch bereits in der früheren Versammlung angeregt worden war, wurde bedauert, daß der Verein noch nicht in den Stand gesetzt sei, dieselben durch den Augenschein prüfen zu können und die Hoffnung daran geknüpft, daß dies in kurzer Zeit ermöglicht werde. — Die nächste Versammlung findet Freitag den 28. d. statt.

Trockenes starkfeurig Birkenholz a Kaster 1. Sorte zu 7 Rthlr., incl. Fuhrlohn bis Grünberg hat noch abzulassen

Becker in Pösch.

Bestellung hierauf übernimmt

C. Rißmann.

Eine Melkziege wird zu kaufen verlangt. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Emilie Laskau,
Rudolph Isaack,
Verlobte.

Grünberg.

Lübben.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem munteren Knaben erlaube ich mir hierdurch allen meinen hiesigen Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Tilsit, den 23. Dezbr. 1855

Bernhard Meyer.

Am Sonntag den 30. Dezbr. fällt aus.
Montag darauf — Sylvester Feier.

Der Kränzchen-Verein

Elegante Neujahrskarten,
sowie komische Neujahrswünsche (Bijouterieren, Telegr. Depeschen, Kladderadatsch-Fünfsthalerscheine etc. etc.) empfiehlt in großer Auswahl

die Buchhandlung von

W. Levysohn.

Wer eine **Mütze** gefunden hat, wolle dieselbe gegen eine Belohnung bei der Wittfr. Schley am Butterm. abgeben.

Im Interesse der geehrten Abonnen-ten zeigt die Redaktion hierdurch an, daß die neueste No. des Staatsanzeigers eine Verordnung vom 24. Dezbr. c. bringt, nach welcher es gestattet ist, bis zum 1. Januar 1857 Zahlung in Kassenanweisungen der großherzoglich sächsischen und der herzoglich Sachsen-Coburg-und Gotha'schen Regierung (für das Herzogthum Sachsen-Gotha) zu leisten.

Notenfedern

empfang

W. Levysohn.

Ein Mitleser zur Voss'schen Zeitung wird gesucht.
Von wem? sagt d. Exped. d. Bl.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist zu haben:
Praktischer Zeitsfaden für Tänzer und Tänzerinnen, nebst Chorographie der neuesten Contre-Tänze und Polonaise, sowie eine Sammlung beliebiger Cotillon-Touren. Allen Freunden der Tanzkunst gewidmet von **J. C. Dürholz,** Lehrer der höhern Tanzkunst und Gymnastik. Preis 6 Sgr.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Braunkohlen nur dann auf der Grube geladen werden können, wenn vorher eine Anweisung hierauf im Verkaufsz. Emtoir hieselbst gelöst worden. Auch kann ich unsere geehrten auswärtigen Abnehmer um so weniger dieser Verbindlichkeit überheben, als die entnommenen Anweisungen für längere Zeit Geltung haben.

Grünberg, den 24. Dezember 1855

Die Gruben-Verwaltung.

Schwidtal.

Getreide-Markt von.

Künftigen Montag als den 31. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werden im hiesigen katholischen Schulhause circa 11 Scheffel Roggen und 5 Scheffel Hafer meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Grünberg, den 27. Dezbr. 1855.

Kathol. Kirch-Kollegium.

Echt türkische gebäufene Pfäumen in schönster Qualität empfiehlt Psandweise zu 3 1/2 Sgr.

Eduard Seidel.

Bruchglas wird von mir gekauft und kann in meiner Wohnung auf der Dbergasse angemeldet und abgeladen werden.

F. S. Borch.

Neujahr

Tanz-Musik
bei **Wilh. Hentschel**

Vorräthig bei **W. Levysohn:**

Die Prophetin in der Sylvesternacht. Untrügliche Prophe-
zeiung. Preis 3 Sgr.

Weinverkauf bei:

Ab. Augsburg, a Quart 6 Sgr.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab

CONCERT.

Nachher

Ball.

Am Sylvester-Abend von 8 Uhr ab
Grosses Concert.

Nachher **Ball.**

Neujahr von Nachmittag
4 Uhr ab

CONCERT.

Nachher **Ball.**

H. Münzel.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 4. Dezbr. Königl. Bezirksfeldwebel Friedr. Aug. Diebel eine Tochter, Selma. Den 9. Schneidmstr. Carl Friedr. Herrm. Warsow ein Sohn, Emil Louis Leberdt. Den 11. Stadt-achtmstr. Carl Herrm. Ferd Benemann eine Tochter, Emilie Ottilie. Den 17. Färbermeister Carl Gottl. Grade eine Tochter, Ida Mathilde Pauline. Einwohner Carl Wilhelm Schulz eine Tochter, Emilie Aug. Emma. Den 22. Tuchmachergeselle Ernst Julius Becker eine Tochter, Aug. Juliane. Den 23. Schäfer Joh. Gottl. Rätthner zu Karwalde eine Tochter, Joh. Aug. Gestorbene.

Den 20. Dezbr. Des verstorb. Rathsfr. Gottfr. Gutke zu Heinersdorf Tochter, Joh. Rosina 41 J. 3 M. (Schlagfluß). Den 22. Tuchmachergeselle Joh. Gottl. Niehr 53 J. 4 M. (Brustkrankheit). Den 23. Des Einwohner Wilh. Künzel Ehefr., Joh. Eleonore geb. Reismann, 53 J. 3 M. 1 T. (Abzehrung). Einwohner Christ. Untermann zu Karwalde, 69 J. 8 M. (Schlagfluß). Den 24. Des verstorb. Tuchmachermstr. Joh. Gottfr. Wilhelm Wittwe, Joh. Dorothea geb. Gabriel, 66 J. 10 M. 12 T. (Altersschwäche). Den 25. Verstorbenen Scharfrichterbesitzer Carl Meyer Wittwe, Josephina geb. Helling, 66 J. (Lungenlähmung).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage nach dem Christtage.)

Vormittagspred. Herr Pastor Harth.

Nachmittagspredigt Herr Rektor Stahl.

(Am Neujahrstage.)

Vormittagspred. Herr Pastor Harth.

Nachmittagspr. Hr. Super. u. Pastorpr. Wolff.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel	Grünberg, d. 24. Decbr.					Schwiebus, d. 15. Decbr.					Görlitz, d. 20. Decbr.							
	Höchster Pr.		Niedr. Preis			Höchster Pr.		Niedr. Preis			Höchster Pr.		Niedr. Preis					
	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.			
Weizen	5	5	—	4	20	—	5	—	—	4	27	6	5	5	—	4	5	—
Roggen	3	21	—	3	18	—	3	11	—	3	7	—	3	25	—	3	15	—
Gerste große	2	19	—	2	17	—	—	—	—	—	—	—	2	18	9	2	15	—
Kleine	—	—	—	—	—	—	2	4	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	18	—	1	14	—	1	16	—	1	14	—	—	1	12	6	1	8
Erbsen	4	—	—	3	28	—	—	—	—	—	—	—	3	25	—	3	20	—
Bierse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	7	—	1	—	—	—	27	—	—	28	—	1	2	—	—	—	—
Heu d. Gr.	—	20	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh d. Gr.	6	15	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.